Kleine Notizen = Petites notes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **12 (1908-1909)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Diesen geschäftlichen Traktanden schlossen sich als wissenschaftliche zwei interessante, durch lebhaften Beifall verdankte Vorträge an: Herr Prof. Ernest Muret in Genf sprach über das „Château d'amour", jenen galanten mittelalterlichen Brauch, der auch in der Schweiz nachweisbar ist und der im wesentlichen in der scherzweisen Belagerung und Erstürmung einer durch Frauen verteidigten Burg bestand; Herr Dr. Meylan in Moudon teilte eine Auswahl besonders charakteristischer und bemerkenswerter volksmedizinischer Rezepte und Zaubersegen aus dem 17. und 18. Jahrhundert mit. Leider gestattete es die vorgeschrittene Zeit nicht, die Verlesung des dritten Vortrags, von Herrn G. de Reynold in Freiburg über den Einfluss der Volksüberlieferung auf die schweizerische Literatur des 18. Jahrhunderts anzuhören.

Die Zeit des geselligen Aktes war herangerückt. In nicht eben grosser Zahl fuhren die Festteilnehmer nach dem hoch über Lausanne gelegenen „Village Suisse", wo ein gemeinsames Mittagessen eingenommen wurde. Toaste wurden ausgebracht auf das Vaterland von Herrn Prof. Bovet, auf die gastliche Stadt Lausanne von Herrn Prof. Meier, auf die Damen als die wahren Hüterinnen alter Überlieferungen von Herrn Prof. de Loës, auf die Gesellschaft für Volkskunde von Herrn Prof. Bonnard und auf die Vortragenden von Herrn Privatdozent Mercier. Um 4 Uhr fand das schöne Fest seinen Abschluss.

Volkskundl. Notizen. — Petites Notes.

Einen lesenswerten Artikel über „Volkskunde und volkskundliche Vereine" aus der Feder Karl Reuschel's bringt das Dezemberheft 1907 (Bd. IX, 3. Heft) der „Deutschen Geschichtsblätter" (Verlag von Friedrich Andreas Perthes in Gotha) Nach einleitenden Worten über ältere volkskundliche Bestrebungen geht der Verfasser auf die Tätigkeit der jetzt lebenden Vereine für Volkskunde, sowie anderweitige Unternehmungen auf diesem Gebiete über.